

Mölleweg zwischen Lüttingen und Xanten wird saniert

XANTEN (wer) In Xanten hat die Sanierung des Möllewegs zwischen der Bundesstraße 57 und dem Dornbuschweg begonnen. Damit sei die Firma Ewald Scharff beauftragt worden, teilte der städtische Dienstleistungsbetrieb (DBX) jetzt mit. Der Mölleweg werde dazu in drei Bauabschnitte eingeteilt und jeweils gesperrt. Für Anlieger und Rettungsdienste blieben die Zu- und Abfahrt „zu jeder Zeit gegeben“. Im Einmündungsbereich der B57 würden Radfahrer und Fußgänger über eine separate Wegeführung zur Querungshilfe geführt. Für Autos und andere Fahrzeuge bleibe die Zufahrt zum Blumengeschäft Egging weiterhin erhalten.

Auf der Seite der Bebauung sollen künftig „moderne LED-Leuchten“ für eine sichere Ausleuchtung sorgen, erklärte der DBX weiter. Während der Arbeiten würden die Stellplätze am Mölleweg entfernt und renaturiert. Das sei von der Unteren Naturschutzbehörde und dem Straßenbaulastträger der B57, dem Landesbetrieb Straßen NRW, angewiesen worden. Nach der Sanierung solle zeitnah auch die Anbindung an der Brücke über den Prekkesee fertiggestellt werden, sodass die Radwegverbindung zwischen der Ortschaft Lüttingen und der Stadt Xanten voraussichtlich Ende April freigegeben werden könne. Gefördert werde die Baumaßnahme mit Zuwendungen des Landes NRW nach den Förderrichtlinien Nahmobilität und mit Finanzhilfen des Bundes für Investitionen in den Radverkehr.

WIR EMPFEHLEN

Trauerbegegnung Am Samstag, 11. Februar, findet das Trauercafé in Xanten im Haus Michael am Dom von 13.30 bis 15.30 Uhr statt. Es ist ein Angebot für alle Trauernde, unabhängig ihrer Konfession. Es bietet ihnen Raum, sich auszutauschen und Unterstützung zu erfahren. Es wird ehrenamtlich geführt. Fragen werden unter Tel. 0152 231 73286 beantwortet. Einzelgespräche können nach telefonischer Absprache auch im Haus Michael stattfinden.

Russisch für Anfänger In diesem Kurs erlernen Teilnehmer ohne Vorkenntnisse zunächst die kyrillischen Schriftzeichen und ihre Aussprache und bauen dann langsam Wortschatz und Grammatik auf. Von Anfang an üben sie, einfache Gespräche zu führen. Die Kursleiterin ist Muttersprachlerin. Der VHS-Kurs findet in Xanten an der Gesamtschule statt. Er beginnt am Donnerstag, 9. Februar, um 17.30 Uhr. Die Gebühr beträgt 62 Euro für 14 Termine. Weitere Infos gibt es bei der VHS Xanten unter Tel. 02801 772242 und unter www.vhs-xanten.de.



Familienfest war ein Volltreffer

Labbeck Beim Familienfest der Freiwilligen Feuerwehr in Labbeck kamen auch die Kleinsten voll auf ihre Kosten. Hier konzentrierte sich Keke darauf, den großen Ball mit voller Kraft genau auf die Dosen zu werfen. Birgit Hinßen schaute dem jungen Werfer aufmerksam zu und stellte nach jedem Volltreffer die Dosen für den nächsten Wurf wieder auf. Für die größeren Besucherinnen und Besucher war eine Cafeteria geöffnet. Auch die SnackBar kam gut an. Am Abend wurde im Gerätehaus dann kräftig gefeiert. Ein DJ sorgte bei der Party für gute Stimmung. Zwischendurch gab's in den Tanzpausen frische Burger.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER/BR

Xantener lernt Frau im TV kennen

Der 32-jährige Pharrell hat in „Date my Mom“ mitgemacht. In der Sendung lernte er fünf Mütter kennen, um dann zu entscheiden, mit welcher Tochter er ausgehen möchte. Wie die Dating-Show für den Xantener ausgefallen ist.

VON MARKUS WERNING

XANTEN Es gibt schon einige Dating-Shows im Fernsehen. Meistens ist das Prinzip ähnlich: Die allein stehenden Frauen und Männer lernen sich direkt kennen und entscheiden, mit wem sie sich verabreden wollen. In dem Format „Date my Mom“ läuft es anders. In dieser Dating-Show trifft sich ein Mann zuerst mit fünf Müttern und überlegt sich dann, mit welcher Tochter oder welchem Sohn er ausgehen möchte.

Die erste Folge der Dating-Show ist in der vergangenen Woche im Fernsehsender TLC gelaufen, sie lässt sich auf dessen Homepage weiterhin anschauen. Darin ist ein Mann aus Xanten derjenige, der sich mit den fünf Müttern trifft, um mit einer der Töchter eine Verabredung zu bekommen. Patrick Harrell macht unter seinem Künstlernamen Pharrell in der Fernsehsendung mit.

Der 32-Jährige hat schon Erfahrung im TV-Geschäft. Seine ersten Auftritte hatte Pharrell in „Alarm für Cobra 11“, „Köln 50667“ und der „Martina Hill Show“. Erfahrung in TV-Dating-Shows hat er auch schon: 2020 machte er bei „Temptation Island VIP“ mit, 2021 in der Schweizer Ausgabe der „Bachelorette“ und 2022 in „Are You the One – Reality Stars in Love“.



Mit Mutter Susanne ging Pharrell ins Supercandy-Pop-Up-Museum in Köln. Nachher schwärmt die Mutter von Lara: „Du bist richtig sympathisch.“

FOTO: TLC

„Date my Mom“ funktioniert anders als diese Sendungen. „Man kann nicht nach dem äußeren Erscheinungsbild gehen, sondern nur nach dem, was die Mütter über ihre Töchter erzählen“, erklärte Pharrell unserer Redaktion vor Ausstrahlung der Sendung. „Deshalb zählen mehr die inneren Werte.“ Denn Pharrell sah die fünf Frauen im Alter von 18 bis 38 Jahren erst, als er sich schon gegen oder für sie entschieden hatte. Vorher konnte er nur die Mütter ausfragen und sich Kinderfotos der Kandidatinnen anschauen.

Dafür organisierte die Produktionsfirma mehrere Runden und Verabredungen mit den Müttern. Pharrell stellte zum Beispiel mit ei-

ner von ihnen Parfüm her und besuchte mit einer anderen ein Museum. In den Gesprächen erfuhren die Mamas etwas über ihn und der Xantener etwas über die Töchter. Nach jeder Runde muss er sich von einer

INFO

Wo die Dating-Show zu sehen ist

Fernsehsender „Date my Mom“ läuft mittwochs um 20.15 Uhr im Free-TV auf TLC. Folge 1 ist auf der Homepage des Fernsehsenders abrufbar: <https://tlc.de/sendungen/date-my-mom/>



Mit Mutter Tanja war Pharrell in einem Parfüm-Shop, wo sie über Düfte, Eifersucht und Tanzen sprachen.

FOTO: TLC

Mutter und damit von einer Kandidatin verabschieden.

Am Ende entschied sich Pharrell für Lara. Gesehen hatte er auch die 21-Jährige bisher nicht. Aber zu ihrer Mutter sagte der 32-Jährige: „Was Du über Deine Tochter erzählt hast, klang interessant.“ Umgekehrt war es offenbar genauso: „Du bist mir sehr sympathisch und passt wundervoll zu unserer Familie.“ Und dann durfte Pharrell die Tochter kennenlernen. Die junge Frau war direkt begeistert: „Mein Herz schlägt so, dass es dir gleich ins Gesicht springt.“ Und sie sagte zu ihm: „Du bist so schön.“ Auch Pharrell war angetan. „Du bist auf jeden Fall der Typ Frau, den ich mir vorstellen kann.“

Von Deiner Art her. Du bist offen, direkt und ehrlich. Und ich mag Deine Augen.“

Mutter Susanne freute sich: „Ich wusste, dass es passt.“ Sie dachte schon voraus: „Am liebsten würde ich mir eine Heirat, Kinder – alles zusammen wünschen.“ Doch erst einmal mussten sich die beiden jungen Menschen kennenlernen. Deshalb verabschiedete sich die Mutter. „Macht Euch einen schönen Abend.“ Lara sagte: „Ich bin meiner Mutter sehr dankbar. Man muss sie lieben.“ Pharrell ergänzte: „Ich hatte auch voll viel Spaß mit ihr.“ Dann gingen die beiden zu ihrem ersten Date. Arm in Arm zogen sie los. Damit endete die Folge.

Domchor singt Mozarts letzte Komposition

Um das Requiem ranken sich viele Mythen. Es gehört zu Mozarts größten Werken. Im März erklingt die Totenmesse im Xantener Dom. Es ist der erste Konzert-Höhepunkt im Musikprogramm in diesem Jahr.

VON JÜRGEN KAPPEL

XANTEN In der Reihe „Musik am Xantener Dom“ wird am Sonntag, 26. März, ein Chorkonzert aufgeführt. Auf dem Programm stehen das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart und das Stabat mater von Giovanni Battista Pergolesi. Miriam Hardenberg (Sopran), Christa Bonhoff (Alt), Boris Pohlmann (Tenor) und Jan Fackelmann (Bass) sind die Solisten. Es singt der Domchor Xanten und es spielen Mitglieder der Duisburger Philharmoniker. Die musikalische Leitung hat Matthias Zangerle.

„Das Mozartrequiem zählt zu den bekanntesten Werken der sakralen Musik“, sagt Matthias Zangerle. Nicht allein deshalb, weil sich um die Entstehung Legenden ranken, erzählt der Xantener Kirchenmusiker. So zum Beispiel habe sich eine geheimnisvolle Gestalt an den Kom-

ponisten gewandt, das Werk in Auftrag gegeben, im Voraus bezahlt und ständig gedrängt, das Requiem zu vollenden.

Doch nicht die seelische Bedrängnis, sondern die Überlastung durch die Aufträge und Aufführung zweier Opern und ein akuter Infekt führten zum Zusammenbruch und Tod des berühmten Musikers. Da Mozart erhebliche Schulden hinterließ, wandte sich seine Frau Constanze daher an Freunde Mozarts mit der Bitte, das Fragment fertigzustellen. Mozarts Schüler Franz Xaver Süssmayr schloss das Requiem in der heute bekannten Form ab. Dabei standen ihm heute verlorenes Werkstattmaterial, vielleicht auch mündliche Anweisungen Mozarts zur Verfügung.

Das „Stabat Mater“, so Zangerle, wurde wahrscheinlich im 13. Jahrhundert verfasst. Viele bedeutende Komponisten haben es nach seinen Angaben vertont, von Josquin De-

sprez und Giovanni Pierluigi da Palestrina bis hin zu Krzysztof Penderecki und Arvo Pärt. Aber die wohl berühmteste Fassung stamme aus den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts.

„Als Giovanni Battista Pergolesi 1736 in einem Franziskanerkloster in der Nähe von Neapel starb, war er gerade einmal 26 Jahre alt“, berichtet Zangerle. „Bis dahin hatte er eine steile Karriere als Komponist erlebt, vor allem seine Opern waren beim Publikum beliebt, im Inland wie im Ausland.“ Seine „Magd als Herrin - La Serva Padrona“ etwa sei ein riesiger Erfolg an der Pariser Opéra comique gewesen. Nach dem frühen Tod Pergolesis sei es jedoch das „Stabat Mater“, das seinen Namen unsterblich gemacht habe, „und das bis heute zu den am häufigsten aufgeführten Werken geistlicher Kompositionen zählt“.

Im Xantener Domchor singen 60

Sägerinnen und Sänger. Sein Repertoire umfasst Werke unterschiedlicher Epochen und Stile. Der Domchor gestaltet einerseits die Liturgie in Konzerten und musikalischen Andachten. Die Solisten sind erfahrene Oratoriensänger und -sängerinnen. Die Basspartie im Requiem wird von dem aus Xanten stammenden Jan Fackelmann gesungen.

Das Konzert findet am Sonntag, 26. März, statt und beginnt um 16.30 Uhr. Karten können an der Konzertkasse ab 15.45 Uhr erworben werden. Der Eintritt kostet 18 Euro, für Schüler und Studenten 14 Euro. Die Reservierung ist online unter kirchenmusik.dom.xanten@gmail.com möglich, telefonisch unter 02802 808734. Die Musizierenden und Zuhörenden werden das Konzert unter angemessenen Temperaturen erleben können.

Ausbau von Straßen in Xantens Innenstadt geplant

XANTEN (wer) Für dieses Jahr ist in Xanten der Ausbau der Straßen Südwahl, Mühlenberg und Hochstraße geplant. Damit befasst sich der Bezirksausschuss der Innenstadt in seiner nächsten Sitzung am 9. Februar. Beschlossen wird die Planung für den Ausbau dann vom Betriebsausschuss des Dienstleistungsbetriebs der Stadt (DBX). Dessen Sitzung ist für den 14. Juni angesetzt. Der DBX ist unter anderem für die Unterhaltung des Straßen- und Wirtschaftsnetzes zuständig.

Wie die Verwaltung in den Unterlagen für die Beratungen im Bezirksausschuss schreibt, sollen die drei Straßen zu einem verkehrsberuhigter Bereich ausgebaut werden. Auch die Kanäle sollen erneuert werden. Bis März soll die Abstimmung mit den anderen Behörden laufen. In der zweiten März-Hälfte ist eine Anliegersammlung geplant. Sie ist gesetzlich vorgeschrieben. Über die Ergebnisse der Versammlung

und etwaige Änderungswünsche der Anwohner will die Verwaltung die Politik dann in der Sitzung des DBX-Betriebsausschusses am 14. Juni informieren.

Insgesamt rechnet Xantens Verwaltung mit sogenannten beitragspflichtigen Kosten für den Ausbau der drei Straßen von mehr als 1,4 Millionen Euro. Davon würden etwa 1,1 Millionen Euro auf die Anlieger umgelegt, erklärt die Stadt. Nach aktuellem Stand würden diese 1,1 Millionen Euro aber komplett vom Land übernommen.

Hintergrund ist die Regelung zu den Straßenausbaubeiträgen in Nordrhein-Westfalen. Seit 2022 trägt NRW 100 Prozent der Kosten, die früher von Anliegern finanziert werden mussten. Vorausgegangen waren lange politische Debatten, in denen sich Parteien und der Bund der Steuerzahler für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge stark gemacht hatten.